

Unbesiegt an der Spitze

Am Sonntag fand die dritte von insgesamt fünf Qualifikationsrunden in der Nationalliga A der Frauen statt. Die Leaderinnen aus Kreuzlingen gewannen dabei zwei Mal, genauso die ersten Verfolgerinnen aus Diepoldsau. Am Ende der Tabelle feierte Schlieren zudem den ersten Sieg.

FAUSTBALL Zum Abschluss der Hinrunde in der NLA-Qualifikation der Frauen fanden die letzten beiden Spitzenspiele statt. Dabei setzten sich die Leaderinnen aus Kreuzlingen gegen die viertklassierte Equipe aus Jona sicher mit 3:0 durch. Im zweiten Spitzenspiel – die beiden punktgleichen Verfolgerinnen Diepoldsau und Elgg-Ettenhausen standen sich gegenüber – blieb Diepoldsau in vier Sätzen siegreich (3:1). Weil Diepoldsau gegen Neuendorf (3:0) und Kreuzlingen gegen Schlieren (3:1) auch ihre zweiten Spiele des Tages sicher gewannen, führen die beiden Teams die Rangliste nach drei Spieltagen an. Die Kreuzlingerinnen auf Rang eins haben in den bisher gespielten sechs Partien



Diepoldsaus Frauen gewinnen doppelt und festigen ihren Platz als erste Verfolgerinnen von Kreuzlingen.

Bild: Michael Gnos/Swiss Faustball

nur gerade einen Satz gegen Schlieren abgegeben und siegten ansonsten stets mit 3:0.

Schlieren holt ersten Sieg

Auf Rang drei in der Tabelle folgt Elgg-Ettenhausen, das gegen Jona einen diskussionslosen 3:0-Erfolg feiern konnte. Die Jonerinnen ihrerseits kommen ge-

gen die Spitzenteams weiter nicht wie gewünscht auf Touren und klassieren sich mit zwei Siegen aus sechs Partien auf dem vierten Rang. Am Ende der Tabelle konnten die Schlieremerinnen den ersten Saisonsieg ins Trockene bringen. Gegen Schlusslicht Neuendorf gewannen sie mit 3:1 und haben damit noch immer Chancen, sich fürs Final4-Turnier zu qualifizieren.

Kreuzlingen II an der Spitze

In der Nationalliga B setzte sich in einem hart umkämpften Spitzenspiel über die volle Distanz das Team Kreuzlingen II gegen Diepoldsau II durch und übernimmt damit erstmals in dieser Saison die alleinige Tabellenführung. Die Kreuzlingerinnen sind – genau wie die erste Equipe des Vereins – ungeschla-

gene Tabellenführerinnen. Und ebenfalls wie in der Nationalliga A folgen dahinter Diepoldsau und Elgg-Ettenhausen. Auf Rang vier steht die Equipe aus Kirchberg. Am Tabellenende kommt Bozen derweil nicht vom Fleck. Die Italienerinnen verloren auch heute zwei Mal mit 0:3 und behalten damit die rote Laterne.

(MITG)

Resultate

Faustball. Nationalliga A. Frauen. 3. Qualifikationsrunde, in Diepoldsau:

Schlieren – Kreuzlingen 1:3 (6:11, 11:9, 6:11, 5:11), Diepoldsau – Neuendorf 3:0 (11:9, 11:1, 15:13), Schlieren – Neuendorf 3:1 (10:12, 11:5, 11:3, 15:13), Diepoldsau – Elgg-Ettenhausen 3:1 (11:6, 11:9, 11:13, 11:6), Kreuzlingen – Jona 3:0 (12:10, 11:8, 12:10), Elgg-Ettenhausen – Jona 3:0 (11:5, 11:4, 11:3).

Tabelle: 1. Kreuzlingen 6/12 Punkte (18:1 Sätze), 2. Diepoldsau 6/10 (15:7), 3. Elgg-Ettenhausen 6/8 (13:7), 4. Jona 6/4 (7:14), 5. Schlieren 6/2 (8:16), 6. Neuendorf 6/0 (2:18)

Faustball Nationalliga B. Frauen. 3. Qualifikationsrunde, in Diepoldsau:

Diepoldsau II – Kreuzlingen II 2:3 (11:7, 11:8, 8:11, 4:11, 7:11), Widnau – Embrach 3:0 (11:8, 11:4, 11:1), Diepoldsau II – Embrach 3:0 (11:1, 11:5, 11:6), Widnau – Kreuzlingen II 1:3 (7:11, 5:11, 11:7, 6:11), Bozen – Elgg-Ettenhausen 0:3 (0:11, 2:11, 4:11), Kirchberg – Elgg-Ettenhausen 2:3 (11:8, 11:6, 10:12, 4:11, 4:11), Kirchberg – Bozen 3:0 (11:5, 11:7, 11:6).

Tabelle: 1. Kreuzlingen II 6/12 Punkte (18:5 Sätze), 2. Diepoldsau II 6/10 (17:3), 3. Elgg-Ettenhausen 6/8 (13:9), 4. Kirchberg 6/6 (12:10), 5. Widnau 6/4 (9:12), 6. Embrach 6/2 (3:17), 7. Bozen 6/0 (2:18)

Wenn Durst tödlich endet

Ungesicherte Wasserstellen verursachen Jahr für Jahr den qualvollen Tod unzähliger Tiere. Dabei wären solche Todesfälle leicht zu vermeiden.

TIERSCHUTZ Ein ertrunkener Igel im Schwimmbecken ist kein schöner Anblick. Und doch kommt das häufiger vor, als vermuten lässt. Durstige Tiere bringen sich allzu oft in Lebensgefahr. Wasserstellen wie Schwimmbäder, Planschbecken, Regentonnen oder Teiche werden dann sehr schnell zum nassen Grab. Nicht nur Igel, auch Katzen, Füchse, Vögel, Mäuse, Frösche, Insekten und viele andere Tiere fallen auf der Suche nach Wasser hinein und ertrinken, nach einem langen und äusserst qualvollen Todeskampf. Würde man die Wasserstellen mit einfachen Mitteln sichern, könnten solche Tragödien verhindert werden. Die Tierschutzorganisation NetAP erklärt wie:

Schwimmbecken: Obschon die meisten Tiere zwar schwimmen können, sind die wenigsten in der Lage, aus dem Wasser über den Rand eines Pools zu klettern. Der sicherste Schutz bietet eine geeignete Poolabdeckung, die immer montiert wird, sobald niemand anwesend ist. Auch sogenannte Ausstiegsrampen ermöglichen Tieren, sich zu retten. Am besten platziert man zwei oder drei von ihnen in den verschiedenen Ecken des Schwimmbeckens, denn Kleinsäuger übersehen in der Panik leicht eine weit entfernte Ausstiegsmöglichkeit.

Planschbecken: Planschbecken sollten über Nacht geleert werden. Tagsüber kann man auch hier eine einfache Ausstiegshilfe montieren. Styroporbretter oder dicke Frottiertücher, die ins Wasser ragen, helfen den Tieren, sich aus ihrer Notlage zu befreien.

Teiche: Teiche mit steilen Ufern wirken wie Schwimmbecken mit hohen Rändern. Auch hier soll stets eine oder mehrere lebensrettende Ausstiegsmög-



Regelmässig ertrinken Igel in ungesicherten Schwimmbädern.

lichkeiten vorhanden sein. Dies kann ein Brett oder ein dickes Tuch sein, an welchem das Tier aus dem Wasser ins Freie klettern kann. Wichtig ist, dass die Ausstiegshilfe fest fixiert ist, damit sie dem Tier den nötigen Halt zum Verlassen des Wassers gibt. Auch sollte der Wasserstand regelmässig kontrolliert werden, denn bei niedriger Wassertiefe reicht die Ausstiegshilfe vielleicht nicht mehr tief genug ins Wasser hinein, damit das Tier sie überhaupt erreichen kann.

Wassertröge: Auch hier sollte eine Ausstiegsmöglichkeit angeboten werden. Mit Hilfe von Steinen kann man zum Beispiel eine Art Treppe bauen, sodass die Tiere aus dem Wasser klettern können. Wichtig ist, dass die Stufen nicht allzu hoch und stabil ineinander verkeilt sind.

Regentonnen: Regentonnen sollten in jedem Fall abgedeckt werden. Der Deckel sollte zusätzlich gesichert werden, da ein starker Windstoss diesen sonst wegwehen kann. Ist das Abdecken nicht möglich braucht es auch hier eine Ausstiegshilfe. Offene Regentonnen können zudem mittels einem am Rand verkeilten Brett gesichert werden, damit zum Beispiel Vögel aus einem sicheren Stand heraus trinken können.

Wasserschalen: Mit flachen Schalen kann man Wildtieren im Garten frisches Wasser anbieten. Ein paar kleine Äste und Steine sorgen dafür, dass auch Insekten ihren Durst sicher löschen können.

«Leider hören wir oft von Menschen, die noch immer nicht bereit sind, ihren Swimmingpool oder andere Wasserstellen zu sichern, obschon bereits mehrere Tiere darin ertrunken sind», erklärt Esther Geisser, Präsidentin von NetAP. Mittlerweile ist allen Poolbesitzern klar, dass Tiere in ihrem Schwimmbad ertrinken können. Spätestens aber beim zweiten Mal handle es sich um einen sogenannten Eventualvorsatz. Im Falle einer Anzeige bzw. Klage könnte es strafrechtliche und zivilrechtliche Sanktionen für den Poolbesitzer nach sich ziehen, hält die Juristin fest. Bereits der Tod des Tieres an sich sei dramatisch für das betroffene Tier. Aber oft stehe hinter dem Opfer auch eine trauernde Familie, für die ein solch grauenvoller Todesfall traumatisch wirke. Deshalb appelliert NetAP an alle, diese einfachen Vorsichtsmassnahmen zu ergreifen, um für eine angemessene Prävention zu sorgen und Tier und Mensch zu schützen.

ESTHER GEISSER, PRÄSIDENTIN UND GRÜNDERIN NETAP



Ausstieghilfen verhindern das Ertrinken von Tieren.



Eine Wasserschale für Wildtiere hilft, den Durst zu löschen.

Bilder: zVg